

# Frutigländer Betriebe werben um Nachwuchs

Verfasst von Rahel Roesti

1. Februar 2026



Rund 80 Schülerinnen und Schüler, teils in Begleitung der Eltern, schnuppern bei der Tischmesse Berufsluft und kommen in Kontakt mit Betrieben aus dem Tal. Bild: Rahel Roesti

**Zum neunten Mal fand am Dienstagabend in Frutigen die Lehrstellen-Tischmesse statt. Ausbildungsbetriebe präsentierten sich im Foyer der Sporthalle Widi und knüpften Kontakte zu den Jugendlichen und ihren Eltern.**

Rahel Roesti

An den Ausstellungstischen wurde eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten präsentiert – von Berufen im Gesundheitswesen über handwerkliche und technische Berufe bis hin zur Informatik.

Ziel der Tischmesse ist es, Betrieben die Möglichkeit zu geben, sich als attraktive Ausbildungsbetriebe zu präsentieren, den Kontakt zwischen Ausbildungsbetrieben, Schülern sowie ihren Eltern zu fördern, die Vielfalt der Lehrberufe in der Region aufzuzeigen und über freie Lehrstellen sowie Schnupperlehren zu informieren.

Die Lehrstellenbörse wird von den Handwerker- und Gewerbevereinen Frutigen und Kandersteg in Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Frutigen (OSS) organisiert. Eingeladen sind jeweils auch die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Bäuerschulen.

### **Vernetzung von Betrieben und Lernenden**

In zwei Etappen nahmen rund 80 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen teil, für die der Besuch der Lehrstellen-Tischmesse im Widi obligatorisch war. Eingeladen waren zudem Jugendliche der 9. Klassen, die derzeit noch ohne Anschlusslösung sind, sowie erstmals auch aktiv die 7. Klässler. Auf ausdrücklichen Wunsch der Schulleitung nahmen diese in Begleitung ihrer Eltern teil, da sich die Jugendlichen so besser auf den Sinn der Veranstaltung konzentrieren könnten.

Mit 24 Ausstellern – die teilweise mehrere Betriebe und Berufe repräsentierten – waren es in diesem Jahr fünf weniger als noch im Vorjahr. Dies könnte damit zusammenhängen, dass der Anlass um zwei Monate vorverschoben wurde. Die Anmeldung musste bereits um Weihnachten/Neujahr eingereicht werden, was möglicherweise der Grund für den leichten Rückgang sei, vermutete der Organisator und Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Frutigen, Andreas Trachsel.



Andreas Trachsel organisiert nicht nur den Anlass, sondern setzt sich in seinem Betrieb auch sozial für Lernende ein. Bild: Rahel Roesti

### **Soziales Engagement**

In seinem eigenen Betrieb bildet Andreas Trachsel alle zwei Jahre eine Logistikerin oder einen Logistiker EBA aus. EBA – dabei handelt es sich um einen zweijährigen Grundbildungsberuf mit eidgenössischem Berufsattest, der für über 60 anerkannte Berufe einen niederschweligen Einstieg in die Arbeitswelt bietet. Oft dient diese Ausbildung als Alternative zur drei- bis vierjährigen EFZ-Lehre für schulisch schwächere, praktisch jedoch begabte Jugendliche. Nach dem Abschluss ist ein Wechsel in eine EFZ-Lehre möglich.

### **Nachwuchsmangel im Handwerk**

Trotz der Mitorganisation durch den Handwerker- und Gewerbeverein Kandersteg war mit der Feinbäckerei Marmotte nur ein einziger Betrieb aus Kandersteg an der Tischmesse vertreten. Vater und Sohn Müller standen persönlich für Auskünfte am Stand zur Verfügung. Ein meter langer Zopf und weitere «gluschtig» aussehende Backwaren sollten Interessierte an den Tisch locken. Gerne würde der Familienbetrieb alle zwei Jahre eine Lernende oder einen Lernenden ausbilden; das Interesse am Beruf des Bäckers sei bei den Jugendlichen allerdings nicht besonders gross. Der extreme

Nachwuchsmangel begründe sich hauptsächlich durch die frühen Arbeitszeiten, die oft bereits um zwei oder drei Uhr morgens beginnen.

Auch Terence Graf, Berufs- und Laufbahnberater am BIZ Thun, spricht von einem generellen Trend hin zur akademischen Bildung statt zum Handwerk. Er stellt jedoch fest, dass handwerkliche Berufe in ländlichen Regionen stärker gefragt seien. Im Frutigland würden rund 70 bis 75 Prozent der Schulabgänger mit einer Berufslehre in die praktische Arbeitswelt starten. Im Herbst nach Schulbeginn besucht er die Achtklässler an der Oberstufenschule Frutigen zunächst intensiv zur Unterstützung bei der Berufswahl.

Auch später im Schuljahr ist er einmal im Monat persönlich vor Ort und steht den Schülerinnen und Schülern für Beratungsgespräche zur Verfügung. «Eine wertvolle Zusammenarbeit», bestätigt auch David Flückiger, der als Vertreter der OSS Frutigen vor Ort anwesend war.

### **Links zur Lehrstellensuche / Berufswahl im Berner Oberland:**

- Die Lehrstellenplattform für das Berner Oberland: [lehrebeo.ch](https://lehrebeo.ch)
- Das offizielle schweizerische Informations- portal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung: [berufsberatung.ch](https://berufsberatung.ch)
- BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren: [biz.bkd.be.ch](https://biz.bkd.be.ch)
- Das unabhängige Berufsbildungsportal für Lehrstellensuchende und Lehrbetriebe: [yousty.ch](https://yousty.ch)